

MV Luzern

Generalversammlung Mieterinnen- und Mieterverband Luzern

WOHNBAUFÖRDERUNG IST NÖTIG

Wohnpolitik kann nur betreiben wer Boden hat. Stadt und Gemeinden sind deshalb aufgefordert, auf eigenen Grundstücken eine sozial gute Durchmischung zu fördern. Gemeinnützige Wohnbauträger müssen von der öffentlichen Hand unterstützt werden.

Dies ist das Fazit des eindrücklichen Referates von Herrn **Dr. Alfons Sonderegger**, Departementssekretär des Finanzdepartementes der Stadt Zürich und Präsident einer Wohnbaugenossenschaft. Sonderegger zeigte auf, wie die Stadt Zürich beispielhaft den gemeinnützigen Wohnungsbau fördert. Bund und Kantone haben sich von der Wohnbauförderung distanziert. Es liegt nun an den Kommunen aktiv zu werden. Stadt und Gemeinden haben die Möglichkeit, nach sozialen Kriterien ihre Liegenschaften zu bewirtschaften und sie ökologisch zu sanieren. Mit einer nachhaltigen Wohnbauförderung kann die Eigeninitiative der Baugenossenschaften unterstützt werden, wenn bestimmte Kriterien und Auflagen wie ökologische Standards und soziale Durchmischung erfüllt sind.

Das Beispiel Zürich könnte auch in Luzern Schule machen. Die letzten Landreserven der öffentlichen Hand werden in Luzern oft den Meistbietenden zwecks besserem Steuersubstrat verkauft. Mit diesem kurzfristigen Denken vergeben die Behörden die letzte Möglichkeit, auf die Wohnpolitik Einfluss zu nehmen. Kurzfristiges Denken kann sozialen Zündstoff enthalten, wenn die eigene Bevölkerung keine zahlbare Wohnung mehr findet und nur noch Vermögende von auswärts angelockt werden.

Mit der Verfassungsinitiative «Für zahlbares und attraktives Wohnen» liege der MV gerade richtig, sagte Präsi-

dent **Mark Schmid**. Durch Planungsmaßnahmen und Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf kommunaler Ebene sollen attraktive Siedlungen für immer der Spekulation entzogen werden.

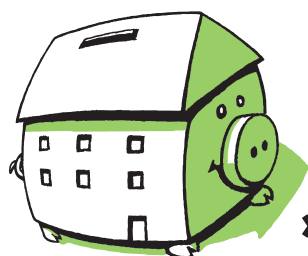
Neuer Kassier

Schmid zeigte sich erfreut, wiederum rund 300 Gäste begrüßen zu dürfen. Nach 37 Jahren Engagement im Vorstand trat **Paul Künzler** als Kassier zurück. Geschäftsleiter **Beat Wicki** würdigte seine Verdienste, insbesondere die professionell geführte Buchhaltung und sein Engagement für gute Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Nachfolger wurde **Kuno Kälin** gewählt. Kälin bringt langjährige Erfahrung in Non-profitorganisationen mit. Neu im Vorstand nimmt Kantonsrat **Giorgio Pardini** Einsitz. Der Präsident, die übrigen Vorstandsmitglieder sowie Revisor **Ruedi Schmidig** wurden für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Beitragserhöhung genehmigt

Die Rechnung 2007 mit einem Verlust von rund 5'000 Franken und das Budget 2008 mit einem voraussichtlichen Verlust von 7'000 Franken wurden einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig genehmigt wurde die Erhöhung des Jahresbeitrages ab 2009 von 50 auf 60 Franken. Der Beitrag von 30 Franken für Kollektivmitglieder wird nicht erhöht.

Beat Wicki | Geschäftsleiter



Luzerner Volksinitiative

»Für zahlbares und attraktives Wohnen«

MV 